

Joanneum.

Zwölfter Jahrsbericht 1823.

Die zunehmende Ueberzeugung von der Nützlichkeit des Bildungsinstitutes, und die im Lande bereits merkliche und thätige Vorliebe für vaterländische Cultur haben das Joanneum, welches in ununterbrochener Thätigkeit seiner Unterrichtszweige geblieben, auch in der fortwährenden äußern Theilnahme und Unterstützung erhalten, wovon dieser Jahrsbericht dem Publikum die erfreulichsten Resultate mittheilt.

Die Ordnung des Berichts ist nach der bisher in allen Jahrsberichten gepflogenen Abtheilung beygehalten.

Innere Einrichtung

ist ohne Veränderung geblieben. Die Vervollkommnung der Sammlung wird bey den betreffenden Zweigen und Abtheilungen des Instituts angezeigt.

Mineralogie, Lehranstalt und Sammlung.

Die Ausdehnung des mineralogischen Curses auf einige Sommermonathe, in welchen die practischen mineralogischen Uebungen vor-

genommen werden, hatte zur erfreulichen Folge, daß sich die Zuhörer derselben in der Methode zur Erkenntniß der Mineralien befestigen, und den practischen Kreis ihrer Erkenntnisse erweitern.

Die Mineraliensammlung hat sich in diesem Jahre bedeutend vermehrt.

Es wurden vom Professor der Mineralogie einige Suitensammlungen von Mineralien aus verschiedenen Ländern zu ordnen angefangen, und zugleich mehrere interessante Uebergangssuitensammlungen der Werner'schen Mineralspecies in den Schubladsächern geordnet.

In diesem Jahre wurde die Aufstellung einer eigenen inländischen technischen Mineraliensammlung im zweyten Zimmer erzwackt, und stellt in dem pulkartigen Glaskasten folgende sechs, für das practische Studium nützliche Abtheilungen vor Augen.

- Die 1te Abtheilung enthält die in der Landwirthschaft nützlichen Mineralien.
- 2te jene, welche in den Schmelz- und Hüttenwerken bearbeitet werden.
- 3te jene Mineralien und Gebirgssteine, welche mit Vortheil und zu der Zierde in der bürgerlichen und höhern Baukunst verwendet werden.
- 4te und 5te jene Mineralien und Gebirgssteine, welche im technischen Gebrauch der Gewerbe und Künste als: Geschirrfabrikanten, Färbekünstler u. dergl. vorkommen.
- 6te die chemisch untersuchten stepermärkischen Mineralien mit beygefügter Analyse, wobey das Institut mit verdienter Würdigung der Beyträge erwähnt, welche in dieser Hinsicht vom Herrn Gotthard Wissiak, Dechant in St. Gallen im Brucker Kreise, eingegangen sind.

Ausser diesen Arbeiten für das wissenschaftliche und practische Interesse der Mineralogie wurde die Sammlung noch durch Beschaffung, Tausch, Beyträge und durch die Ausbeute eigener Forschungen vermehrt, und zwar

für die systematische Sammlung

erhielt das Institut durch Beschaffung einen crySTALLisirten Diopas, Euklasit, und Romanzowit

Auf gnädigste Verwendung Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann erhielt das Institut durch die Güte des Herrn Berg Rathes Fritsch, vom Joachimsthal aus Böhmen sehr schöne Stücke des crySTALLisirten Rothgiltigerzes.

Mit Dank wird ferner die Einsendung sehr schöner gelber Bleyspäthe durch Herrn Carl von Scheuchenstuel zu Streitz eben in Kärnten erwähnt.

Herr Doctor Fiedler aus Sachsen übergab bey seiner Durchreise dem Institute ein bey 4 Zoll langes Stück der sogenannten Blitzröhre, welche er bey Malazka in Ungarn entdeckt hatte. Aus Achtung für das Institut, und um mit dem Geschenke auch das geognostische Interesse des Fundortes zu verbinden, verfertigte er die Zeichnung der ganzen beynähe 17 Schuh langen, dort ausgegrabenen Blitzröhre, und übergab sie dem Joanneum.

Für die vaterländische Mineraliensammlung

wurde mehreres durch die von den Curatoren des Joanneums dem Professor der Mineralogie aufgetragenen Bereisungen des Landes gewonnen, und eben sowohl die geognostische als topographisch vaterländische Sammlung bereichert.

An Beyträgen erhielt das Institut

von Seiner kaiserl. Hoheit dem Erzherzog eine höchstgegnähändig geordnete Sammlung von allen in den, der Radmeister-

schaft zu Vorderberg am Erzberge gehörigen Gruben vorkommenden eisenhaltigen Mineralstufen sammt andern dort vorkommenden Gesteinsarten. Diesen interessanten Beytrag begleiteten Seine kaiserl. Hoheit mit der Mustersammlung aller in Vorderberg durch Verschmelzung erhaltener Producte.

Auf wirksamen Impuls der k. k. Kreisämter und durch Verwendung mehrerer, für die Sache der Landeskenntniß und Cultur freundlich thätigen Herren Bezirkscommissäre erhielt das Institut mehrere Beyträge zur technischen Mineraliensammlung.

Von den Directoren und Eigenthümern der nachstehenden Berg- und Schmelzwerke, als:

Vom Kupferberg- und Schmelzwerk in Deblarn.

Kupferbergwerk in Kallwang.

= silberhältigen Bleybergwerke in Feistritz bey Peggau, dann

= Thal bey Frohnleiten und

Stubegg bey Passail,

mehrere Beyträge sowohl vom rohen als gearbeiteten Producten.

Ausser diesen Beyträgen empfing das Institut noch

vom k. k. Salzoberamt Aussen mehrere Gattungen Marmorarten und Verfeinerungen.

= hochw. Herrn Propst in Vorau mehrere interessante Mineralien.

Hrn. Gubernialrath v. Sibolt in Eisenerz, welcher dem Institute schon früher einige schöne Exemplare der sogenannten Eisenblüthe übersendete, mehrere Proben nützlicher Thonarten.

= k. k. Hr. Landrath v. Fichtel, ein Exemplar sogenannter Eisenblüthe,

Vom Herrn Paul Adler in Hinterberg bey Ruffee mehrere dort vorkommende Gesteinarten.

Hrn. Lang in Walterstorf ob Judenburg, einige Erdarten.

Hrn. Geyer, Glasfabrikanten ob Voitsberg, eine Sammlung der in dortiger Umgegend vorkommender Gesteinarten.

Hrn. v. Aschauer in der Rainach einige Proben dort vorkommender Mineralien besonders sehr schöner weißer Marmorarten, welcher letzterer Beytrag um so erwünschter ist, als dieses Institut alles mögliche zur Anzeigerung aufbiethen wird, daß die weißen Marmorarten in unserm Lande für Architectur und Kunst in Anwendung gebracht werden.

Hrn. Krenz in Marburg einige ob Faal vorkommende Eisenkiese.

Eine ausgezeichnete Erwähnung verdient das in diesem Jahre vom Herrn Jordan entdeckte bedeutende Galmey=Lager in der Matten, wovon bereits in der topographischen und technischen vaterländischen Mineralienammlung die Stufen aufgestellt zu sehen sind.

An Conchylienversteinerungen erhielt das Institut eine bedeutende Ausbeute durch die Auffuchungen des Professors der Mineralogie, wobey derselbe vom Herrn Pfarrer von St. Nicolaus in Saufai, Edlen von Hammer, und von dessen Hrn. Cooperator mit bedeutenden Beyträgen unterstützt wurde. Die aufgefundenen Versteinerungen waren Treaciten, Asteriaciten, Buliten, Cardiaciten, Coraliten, Heliten, Madreporiten, Pectiniten, Pholaditen, Soleniten, Strombiliten, Trochiliten, Venuliten und Velutiten.

Anderer Beyträge von Conchylienversteinerungen erhielt das Institut

vom Herrn Herburger, k. k. hauptgewerkschaftlichen Verwalter zu Hieslau von der Gegend Landel im Brucker Kreise, und

= „ Kochel, Bezirkscommissär in Hartberg.

Z o o l o g i e.

Die zoologischen Vorlesungen wurden in der Ordnung der vorhergegangenen Jahre wöchentlich zwey Mahl, und mit besonderer Rücksicht auf den wissenschaftlichen und practischen Nutzen für angehende Mediciner, Deconomen und Techniker gehalten.

Die zoologische Sammlung hat in diesem Jahre besonders für die Abtheilung der Insecten, Conchilien und Amphibien an Beyträgen gewonnen. Mit Dank werden hier die Herren Einsender mit ihren Beyträgen erwähnt.

Herr Eoder, Kunstmahler in Wien, mit einem sehr schätzbaren Beytrage braslianischer und inländischer Schmetterlinge.

- Hammerschmidt, Hörer der Rechte in Wien, mit mehreren Insecten.

Das Stift Admont mit einem weissen Fuchs, (Canis Vulpes.)

Herr Mällnermeister Sigt mit einer Möve, (Larus ridibundus.)

- v. Kainer, Inhaber der Herrschaft Kranichsfeld, mit einem Sichelschnäbler.

Von Seite des Instituts wurde beygeschafft: Eine Braunhenne (Tetrao urogallus foem), ein Kukul (Cuculus canorus) und eine Ohreule (Strix bubo).

Herr Carl Schmuß, Centralausschuß der löbl. k. k. steyerländischen Landwirthschaftsgesellschaft, hat sich auch in diesem Jahre durch Ordnung der Coleoptern um das Institut verdient gemacht.

Garten, Herbarium, Baumschule.

Die botanische Sammlung wird aus dem Nachlasse des großen österreichischen Botanikers, Franz v. Portenschlag, durch die Güte seines Vaters, v. Portenschlag, der Arzneykunde Doctor und Senior der medicinischen Fakultät in Wien, der das Herbar seines Sohnes gemeinsam dem k. k. Naturalienkabinette und unserm Institute bestimmte, einen bedeutenden Beytrag erhalten, welcher, wenn er von dem ganzen Nachlasse für das Joanneum ausgeschieden seyn wird, eine sehr ansehnliche Bereicherung der hiesigen getrockneten Sammlungen gewähren, und dem Publikum näher bekannt gemacht werden wird.

An Beyträgen empfing die botanische Abtheilung

von der Frau Freyherrinn v. Dettl, gebornen Gräfinn v. Saurau, eine Sammlung Gartenpflanzen.

Vom Herrn Obristen des Regiments Baron v. Klopstein, Baron v. Neugebauer, eine botanische Sammlung aus dem Verlasse des Hrn Feldmarschall-Lieutenants Baron v. Menschel, meistens von ihm selbst gesammelte ungarische Pflanzen.

Von Seite des Institutes wurden die bisher erschienenen Fascikeln der Sadler'schen Sammlung ungarischer Pflanzen angeschafft.

Einige botanische Excursionen, besonders die des botanischen Gärtners Herrn Müller, in die untern Gegenden der Steyermark, bereicherten den Garten mit interessanten Exemplaren. Die Excursionen des Herrn Professors Dr. v. West in die Hochgebirge der Steyermark waren minder ergiebig, da der Hagel auf den Höhen große Verwüstungen angestellt hatte.

Die Umstaltung einer ehemahligen, bisher als Weinberg benützten Schanze im Stadtgraben vergrößert den Garten. Sie ist zur Erweiterung des Arborets, und durch ihre erhöhte Lage zur Anpflanzung der Nadelhölzer bestimmt, — im Laufe des künftigen Jahres wird man in den Stand gesetzt seyn, die noch mangelhafte Sammlung der Bäume und Sträucher zu ergänzen und zu ordnen, wozu bereits die nothwendigen Voreinleitungen getroffen worden sind.

Chemisches Laboratorium.

Im chemischen Laboratorium wurden mehrere Arbeiten zur Darstellung der Alcaloede aus mehreren Pflanzen vorgenommen. Nebstbey wurden einige bemerkenswerthe steyermärkische Sauerbrunnen und mehrere Fossilien untersucht, worüber sich Folgendes zu bemerken ergibt:

Einige der untersuchten Sauerbrunnen sind vom Werthe, und würden allerdings eine Herstellung zum öffentlichen Gebrauche und Sommerbesuche verdienen, wenn nicht der, bisher als der vorzüglichste bewährte Rohitscher Sauerbrunnen bereits eine solche Anlage besäße, und der Johannesbrunnen bey Straden nicht schon vielfältig verführt würde. Es hängt also bloß von dem Unternehmungsgeist einzelner Private ab, solche gemeinnütziger zu machen.

Eines der untersuchten steyermärkischen Wässer ist darum besonders merkwürdig, daß es außer den schwefelsauren Salzen auch Schwefelnatra und kohlensaures Eisen enthält, welches letztere schwarz gefällt wird, daher es von den umliegenden Landleuten zum Schwarzfärben gebraucht wird.

Unter den untersuchten Mineralien ist ein steyermärkischer Salzmey der besondern Aufmerksamkeit würdig, und dürfte zur Errichtung einer Zinkhütte d.e Veranlassung geben.

Einige vorläufige Versuche mit den Tiegeln des hiesigen raffinirenden und rationellen Thongeschirrfabrikanten Dietrich lassen hoffen, daß wir der ausländischen Schmelztiegeln zum Theil werden entbehren können.

Der im Fache der Technik um Steyermark verdiente Herr Aloys Freyherr v. Königsbrunn übergab dem chemischen Laboratorium einen Destillir-Apparat für geistige Flüssigkeiten von einer sehr vortheilhaften Construction.

Astronomie.

In diesem Jahrgange wurde der Lehrkurs über Astronomie mit Zugiehung mehrerer Lehrsätze der höheren Mathematik abgehalten.

Da die Fassungskraft der mit den gehörigen Vorkenntnissen ausgestatteten Hörer es zuließ, so sind die in die einzelnen Zweige dieser Wissenschaft einschlagenden Rechnungen nach ihrem Detail gewiesen worden. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde den Berechnungen der Sonn- und Mondesfinsternisse gewidmet. Zur Erleichterung der astronomischen Rechnungen veranlaßte Herr Professor Jacob Phil. Kulik eine Sammlung mathematischer Tafeln, deren eine Hälfte unter dem Titel: *Handbuch mathematischer Tafeln*, von Jacob Phil. Kulik, bey Christoph Penz, Firma: Miller'sche Buchhandlung, bereits erschienen ist. Die andere Hälfte der Tafeln enthält den besondern Titel: *Vollständige Sammlung mathematischer physikalischer Tafeln*, und wird im Verlaufe des nächsten Jahres in Druck erscheinen.

Technologie, Lehranstalt und Sammlung.

Die Vorlesungen über Technologie wurden in diesem Jahre vom Herrn Joseph Kuar, Professor der Mathematik am hiesigen Lyceum, nach dem nämlichen Plane wie im vorigen Jahre gehalten.

Zur Grundlage des Unterrichts diente Hermbstädt's Grundriß der Technologie. Wien 1821.

Hiernach wurden nicht nur die allgemeinen Grundsätze, nach welchen entweder die Gewerbe überhaupt oder doch ganze Classen derselben betrieben werden, vorgetragen, sondern auch häufige Anwendungen auf einzelne vorzüglich interessante Handwerke und Künste gemacht, wobey die vorhandenen Apparate und Modelle zur Erläuterung dienten.

Die technologische Sammlung verdankt dem hiesigen Glasermeister Herrn Anton Vincenz Weßstein, ein schätzbares Geschenk von einer bedeutenden Anzahl geschliffener böhmischer Gläser.

Rühmliche Erwähnung verdienen auch die Proben, welche der hiesige Steingutgeschirre-Fabrikant Herr Johann Dierri von seinen eigenen Erzeugnissen dem Joanneum übergeben hat.

Mit Vergnügen wird man daran bemerken, daß Herr Dietrich sowohl durch Verbesserung der Masse, als auch durch gefällige und geschmackvolle Formen seine Fabrikate immer mehr zu vervollkommen sucht.

Uebrige Unterrichtsanstalten.

Die Vorlesungen wurden in der Ordnung der vorigen Jahre und unter steter Vermehrung der Zuhörer gegeben.

A r c h i v.

Der großmüthigen Sorgfalt Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann verdankt das Institut in diesem Jahre über 170 Urkunden = Abschriften von der Periode 1130 bis 1438.

Die hohe Landesstelle hat auf das Ansuchen des Instituts, daß von den zum Verkaufe bestimmten Staatsherrschaften die Urkunden im Originale oder in treuer Abschrift dem Joanneum übergeben werden möchten, bereits sechs Urkunden und ein Diplomatorium von der Staatsherrschaft Thurnisch (das Dominicanerkloster in Pettau betreffend), dann Urkundenverzeichnisse der Staatsherrschaft Paradeiß, Fürstenfeld und Victring zu dem Ende übergeben, das für das Joanneum Brauchbare anzumerken, zu dessen Einbeförderung die hohe Landesstelle sodann die nöthigen Aufträge erlassen wird.

Der neuermählte hochwürdige Abt des Stiftes Kein, Herr Ludwig Erophius, übergab, da der dritte Band des geschätzten Diplomatarii Runensis bereits abgeschrieben ist, nunmehr zur Fortsetzung der Abschrift auch den vierten Band, welcher die Periode von 1567 bis 1586 enthält.

Dem Herrn von Raab, k. k. Dolmetsch zu Constantinopel, verdankt das Institut zwey orientalische Manuscripte, und zwar ein per-

fisches mit vielen Gemälden verziertes, worüber der Herr Hofrath und Hofdolmetſch von Hammer eine beſondere Notiz für die ſteyermärkiſche Zeitschrift eingewendet hat; und ein türkiſches ſehr ſchön geſchriebenes, welches ein Märchen aus den Märchen der tauſend und eines Tages enthält.

Deſgleichen erhielt das Archiv von dem verehrten Steyermärker Herrn v. Widmanſtätten mehrere große Manuſcripte, als: Anton von Fürtag's treue Steyermark, 3 Folio-Bände mit Karten, Porträten und Stammtafeln, dann das böhmische Recht 1607 und die böhmische Landesordnung 1640.

An fernern Beyträgen erhielt das Inſtitut:

- ◻ Vom Herrn Octav v. Weſt, Academiſter, in Original die vom Papſt Sixtus IV. erlaſſene Beſtätigungsbulle über das von Friedrich III. zu Grätz geſtiftete Wilerheiligen-Spital, 1475, dann lateiniſche Tagzeiten und Kalender vom Jahre 1404 auf Pergament mit gemahlten und vergoldeten Buchſtaben.
- • von Formentini, ſtänd. Beamten, eine Originalbergwerksbereitung in der Graffſchaft Ortenburg, auf Pergament geſchrieben, 1526.
- See milner, Markttrichter zu Köſlach, vier den dortigen Markt betreffende Urkunden, zum Copiren. Die älteſte dieſer Urkunden iſt vom Jahre 1170.
- Johann Hofgartner, Lehrer zu Pöllau, einen Originalkaufbrief vom Jahre 1321.

Aus dem Biſthums-Archive des Schloſſes Seckau brachte der Archivar Waringer über 100 Urkunden, größtentheils von ihm ſelbſt geſchrieben.

Für das Fach der Genealogie empfing das Archiv:

Vom Herrn Ignaz Ritter von Haidegg einen ſchön geſchriebenen, mit dem Wappen von Gilli gezierten

Stammbaum der Grafen von Cilli, vom Herrn
Geber verfaßt.

Vom Herrn Carl Schmuß, eine Abschrift des Freyherrns-
diploms des Herrn Martin Teimer von Wildau.

Diesem warmen Vaterlandsfreunde dankt das Archiv
ein in groß Quart gedrucktes Exemplar seines vielbekannten
reichen steyermärkischen Lexicons, dann ein Exemplar seiner
orographisch- und hydrographischen Karte von Steyermark.

Herr Joseph Süß, ein fortwährend thätiger Freund des
Instituts, übergab eine große Karte von Böhmen in neun Blättern.

So wie auch in diesem Jahre mit dem Copiren der Urkunden
und Familienwappen fortgefahen wurde, so fanden sich auch viele Stu-
dierende ein, um sich im Urkundenlesen zu üben.

Münzensammlung.

Der Gnade Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann
verdankt die Münzensammlung mehrere große Gold- und Silberstücke,
worunter die des hochwürdigsten Fürsten Erzbischofs zu Gran, Ale-
xander von Rudnay, auf die Erbauung der erzbischöflichen Ca-
thedralkirche, dann jene für steyrische Landschullehrer, welche sich um
die Beförderung der Obstbaumzucht am meisten verdient gemacht ha-
ben, besonders merkwürdig sind.

Beiträgen an merkwürdigen Silbermünzen verdankt das Institut:

Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmann
Grafen Ignaz von Attems.

Herrn Carl Schmuß.

Dr. und Professor Leeb.

von Anaker, Akademiker.

Herr Ferdinand Sixt, Müllermeister bey Mureck sendete 40 theils römische theils neuere Münzen von Silber und Kupfer.

Beiträge an verschiedenen antiken und neuern Münzen erhielt das Institut:

Von der Frau Katharina Hirsch, gebornen Edlen von Mark.

Vom Herrn Octav. v. West, Akademiker.

Kollmann, Scriptor am Joanneum.

Paul Adler, in Mühldreith.

„ Unger von Löwenburg, k. k. Kriegskommissär in Wien.

„ Joh. Ritter von Kalchberg, st. st. Verordneter.

Baron von Eyb, k. k. Polizeycommissär.

Polt, ständ. Cassier.

„ Anker, Professor und Custos am Joanneum.

Simon Fürpach, Dechant zu Löffern.

„ Gumpinger, k. k. Hauptmann.

„ Koch, Akademiker.

Serramondi.

Suppanttschitsch, Professor in Marburg.

Wischnier, Akademiker zu Laibach.

Dankbar empfing das Institut auch Beiträge vom k. k. Herrn Hofrath Ignaz Ritter von Neßlinger.

In diesem Jahre wurden auch mehrere Münzen angekauft.

An Alterthümern.

Herr **Max Graf von Dietrichstein**, st. st. Ausschusſrath, übergab zwey sehr große alte Gemählde. Das erste zeigt die Hochzeitstafel seines Urahnherrn des hochberühmten **Siegmund von Dietrichstein**, welcher im Jahre 1515 in der kaiserl. Burg vom Kaiser **Maximilian dem I.** bewirthet, und mit der Gegenwart des Kaisers, zweyer Könige, mehrerer königl. Prinzen, Prinzessinnen, Kardinälen, Herzogen und fürstl. Personen beehrt ward. Das Zweyte zeigt das festliche, bey dieser Gelegenheit gegebene Turnier, wo Herzoge und Fürsten im Kampfe erschienen.

Herr **Hauptmann Gumpinger** übergab eine irdene Lampe aus **Pompeji**.

Herr **Professor Suppantſchitsch** übersendete eine in Kroatien ausgegrabene Todtenlampe, dann eine Zeichnung zweyer in Stein gehauener Löwen, und eine Copie der alten Inschrift, welche an der Lauffchüssel der **Marburger Pfarrkirche** befindlich ist.

Ferners empfing die Antikensammlung folgende schätzbare Beyträge:

Vom Herrn **Octav. West**, Akademiker, mehrere am **Salsfelde** in **Kärnten** ausgegrabene eherne antike Fragmente.

„ „ **Julius v. West**, Akademiker, ein in **Alabaſter** erhaben gearbeitetes Bild.

„ „ **v. Aschauer**, Verweſer in der **Kainach**, die genaue Zeichnung von den schönen, an den dort ausgegrabenen römischen **Steinen** befindlichen Bildern.

„ „ **Pelzl**, Inspector bey der **Cataſtral=Vermessung**, eine Zeichnung des vom **Salzburger Erzbischof Max Gandolph** am **Scheffel 1674** aufgestellten **Monumentes**.

„ „ **Max v. West**, ein **chinesisch** beschriebenes Blatt.

Die Bibliothek.

Fortwährend erfreut sie sich an den bestimmten Stunden der zahlreichsten Besuche der gebildeten Freunde der Lectüre und der Studirenden.

Die Vermehrung der Bücher, und die zahlreichen Lesebesuche machen die Beschränktheit des gegenwärtigen Bibliothekloals immer empfindlicher. Es müssen andere von der Bibliothek entfernte Zimmer und Behältnisse verwendet werden, die unaufhörlich zufließenden literarischen Beyträge, welche aus der erweiterten Leseanstalt und andern Freunden des Institutes zukommen, nur unter Dach zu bringen.

An schätzbaren Beyträgen erhielt das Institut vom k. k. Herrn Generalmajor Chevalier Ruiz de Rojas ein von demselben verfaßtes Werk in 18 Bänden.

Das Institut erhielt auch von nachstehenden geschätzten Literatoren ihre folgenden Werke.

Vom Herrn Hofrath und Hofdolmetsch Joseph von Hammer. Montenebbi, der größte arabische Dichter, zum ersten Mahle ganz übersezt. Wien, 1824.

• • Cajetan Wanggo. Grundbuchlehre. Dritte Auflage, 1823.

Prokesch, k. k. Oberlieutenant. Denkwürdigkeiten des Fürsten Carl zu Schwarzenberg. 1823.

Welfert. Von der Erbauung, Erhaltung und Herstellung kirchlicher Gebäude. 1823.

• Joseph von Gerstenbrand. Succinto storico cronologico sullo stato veneto. 1823.

Dr. Schallgruber. Abhandlungen im Fache der Gerichtsarzneykunde.

• Eschinkowitz. Darstellung des politischen Verhältnisses ic. 1823.

Vom Herrn Heintl. Blattern der Schafe.

Dr. Macher. Beschreibung der Sauerbrunnen
bey Kohitsch, und über die Scrophelkrankheit 1823.

Ferners erhielt das Institut an Beyträgen:

Von der Frau Gräfinn von Welfersheimb das Journal
de Francfort von 1807 bis 1816.

Herrn v. Griendl, Inhaber der Herrschaft Wildon.
Chronica hungarorum. Mit Holzschnitten, 1488.

Mit dankbarer Würdigung muß hier das Institut anführen,
daß der Herr Buchbinder Kaiser das Werk: de la Bords Reise
nach Spanien, nicht nur unentgeltlich, sondern auch mit solchem Auf-
wande von Eleganz und Kunst gebunden hat, daß es als ein Muster
seiner Kunstfertigkeit angesehen werden kann.

Es wurden auch von Seite des Institutes mehrere, für die
Unterrichtszweige nöthig erachtete Werke angeschafft.

Erweiterte Leseanstalt.

Diese Abtheilung des Instituts hat auch im gegenwärtigen Jahre
wieder viele Theilnehmer gefunden.

Da nach den Statuten kein Mitglied für das ganze Jahr bey-
zutreten verpflichtet ist, so kann die Zahl der Mitglieder im Monath=
durchschnitte auf 150 angenommen werden. Der monathliche Beytrag
von 3 fl. W. W. blieb unverändert.

Von jenen Zeitschriften, welche die Anstalt im vorigen Jahre
der Gnade Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs verdankte,
haben Höchstselbe auch für dieses Jahr die Fortsetzung derselben huld-
reichst zugesichert, und deren Anzahl mit einer neuen, dem Bulletin
général et universel des annonces et des nouvelles scientifiques, zu
vermehrten geruht.

Die Gesamtzahl der vorhandenen periodischen Schriften belief
sich auf 103.

Nach

Nach Anordnung der Statuten wurden von den Zeitschriften die Jahrgänge 1821, und von den Zeitungen die Jahrgänge 1822 an die Bibliothek des Joanneum übergeben.

Der Hauptausweis über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1822 wurde an dessen Schlusse der Gesellschaft vorgelegt. Er gab wieder das erfreuliche Resultat, daß durch die stäte Berücksichtigung der Vermögenskräfte bey dem Aufwande der Anstalt und durch die vorstichtige Verwaltung auch in dem Jahre 1822 ein nicht unbedeutender Cassenvorrath erübriget wurde, indem sich bey einem Einkommen von 5655 fl., aus welchen die Auslagen mit 5074 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. bestritten wurden, ein Ueberschuß von 580 fl. 33 $\frac{1}{2}$ kr. zeigte.

Den in der allgemeinen Versammlung vom 25. März 1820 gefaßten Beschlüssen der Vereinsmitglieder zu Folge wurde ein verhältnißmäßiger Theil dieses Ueberschusses zur Beschaffung der Fortsetzungen der bereits vorhandenen Hülfsbücher verwendet, ein anderer Theil zum Vortheile der steyermärkischen Zeitschrift, der Rest aber für künftige unmittelbare Bedürfnisse der Anstalt zurückgelegt. Auch für das Jahr 1823 kann einem Ueberschusse entgegen gesehen werden.

Steyermärkische Zeitschrift.

Von der steyermärkischen Zeitschrift, redigirt von J. K. Kalchberg, Dr. Lorenz v. West, F. v. Schinnsfeld, Dr. Franz Sal. Appel, und herausgegeben vom Ausschusse des Lesevereines, befindet sich das fünfte Heft unter der Presse, und wird mit Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft.

Dieser, von practischen Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft gebildete Verein, seine gemeinnützigen Zwecke mit Eifer und Besonnenheit verfolgend, erfreut sich fortdauernd des Vertrauens und der Unterstützung der Staatsbehörden sowohl als der Landstände, und genießet die Achtung des aufgeklärten und unbefangenen Publikums im In- und Auslande.

Die Verhandlungsprotokolle der beyden allgemeinen Versammlungen der Gesellschaft, welche im Verlaufe dieses Jahres unter dem Voritze ihres durchlauchtigsten Präsidenten Erzherzogs Johann Kaiserl. Hoheit, abgehalten wurden, enthalten hiervon die sprechendsten Beweise.

Von der hohen Hoffkanzley und der Landesstelle aufgefordert, erstattete die Landwirthschaftsgesellschaft über folgende Gegenstände die Berichte und Vorschläge, als:

- a) über den Erfolg der jährlich von den Ständen der Steyermark ausgetheilten Prämien zur Verbesserung der einheimischen Hornviehzucht, und über die Modalitäten, unter welchen dieses Aufmunterungsmittel dem beabsichtigten Zwecke vollkommen entsprechen könnte;
- b) über den Fortgang des kürzlich in Steyermark wieder eingeführten freyen Salzhandels, und die Mittel zur Beseitigung der demselben noch im Wege stehenden Hindernisse;
- c) über die Zulässigkeit der Drucklegung und Verbreitung verschiedener Aufsätze und Schriften landwirthschaftlichen Inhalts; ferner
- d) ob und in wie ferne die Ziegelbrenner in Steyermark zur Verwendung der Steinkohlen ganz, oder nur zum Theile statt des Holzes gesetzlich zu verhalten wären, und endlich
- e) ob und welche Mittel es gebe, die Getreidevorräthe in den Schüttkästen der k. k. Innerberger Hauptgewerkschaft gegen die schädlichen Kornmotten zu schützen?

Nach dem Inhalte der allerhöchsten kaiserl. Bestätigungsurkunde verpflichtet, die der Landesculthar im Wege stehenden Hindernisse der Staatsverwaltung anzuzeigen, und zu deren Entfernung, so wie auch zu nützlichen Verbesserungen die zweckdienlichsten Maßregeln vorzuschlagen, stellte die Landwirthschaftsgesellschaft an die hohe Landesstelle das Ansuchen, zur Eröffnung und Beförderung des Absatzes und Verkehrs der Landesproducte und Fabrikate in einigen Gegenden des Vaterlandes die nö-

thigen Communicationsstraßen theils anlegen, theils den Bau der angefangenen vollenden zu lassen. Diese von der Gesellschaft gemachten Schritte wurden von dem günstigsten Erfolge gekrönt, indem in diesem Jahre die von der hohen Landesstelle angeordneten Straßenbauten theils eingeleitet und angefangen, theils schon beendigt worden sind.

Aus gleichem Beweggrunde erlaubte sich die Landwirthschaftsgesellschaft die Vorstellungen und Bitten mehrerer Filialen, Gegenstände ähnlicher Art betreffend, der hohen Landesstelle zur Erwirkung der allerhöchsten Gewährung zu unterlegen.

Nebst andern Gegenständen, welche den Wohlstand der steyermärkischen Grundbesitzer betreffen, wurde den Ständen auch das Resultat der Berathschlagungen über die Güterarrondirung mitgetheilt, und diese Angelegenheit besonders ihrer Aufmerksamkeit und Unterstützung empfohlen.

Von den Ständen durch Anweisung der nöthigen Summen unterstützt, gelang es der Gesellschaft, in diesem Jahre schon auf dem angekauften Musterhofe die angetragene Centralobstbaumschule herzustellen, selbe mit Mutterbäumen von mehr als 600 verschiedenen Obstsorten zu bepflanzen, und die Veredlungsschule mit 14000 Kernwildlingen zu besetzen, wovon die Hälfte bereits schon veredelt ist. Dadurch ist nun zur Beförderung und Ausbreitung der Obstbaumzucht in Steyermark der Grund gelegt.

Mehrere Filiale und Mitglieder zeichnen sich in der Verfolgung dieses Zweckes theils durch Anlage und Pflege der Filialbaumschulen, theils durch unentgeltliche Vertheilung junger Obstbäume, theils durch Mittheilung ihrer gemachten Beobachtungen und Erfahrungen auf eine lobenswürdige Weise aus.

In der diesjährigen Herbstsitzung der Filiale Pöllau wurden zum ersten Male die jährlich von dieser Filiale zur Aufmunterung fleißiger Obstbaumzüchter ausgesetzten Preise vertheilt.

Eben so sind auch die von einem ungenannten Beförderer des Obstbaues im vorigen Jahre ausgefetzten sechs silbernen Denkmünzen in der letzten allgemeinen Versammlung der Gesellschaft, ihrer Bestimmung gemäß an jene Landschullehrer vertheilt worden, welche durch Unterricht und Beispiel am meisten zur Aufnahme des Obstbaues in ihrer Gegend beygetragen haben. Dieses edelmüthige ungenannte Mitglied hat für das künftige Jahr neuerdings drey silberne Denkmünzen zu gleicher Bestimmung ausgefetzt.

Ein großes Verdienst um die Beförderung des Obstbaues in der Filiale Voitsberg erwirbt sich das achtungswerthe Mitglied, Herr Jacob Obergmeiner, Besitzer des Minichhofes am Södingberg, der im abgewichenen Jahre einen Zögling auf eigene Kosten zum Unterricht in die Centralobstbaumschule nach Grätz gab, und durch denselben die in den neu angelegten Baumschulen der Filiale Voitsberg gezogenen und verpflanzten Kernwildlinge veredeln ließ.

Die Bemühungen, durch zweckmäßige Maßregeln die Bienenzucht in Steyermark in Aufnahme zu bringen, sind von der Gesellschaft in diesem Jahre fortgesetzt worden.

Nachdem sich die Gesellschaft durch die aus den Filialen gesammelten Berichte von dem Zustande der Bienenzucht genaue Kenntniß verschafft hatte, beschloß sie, in den Filialen Bienenväter aufzustellen, bey welchen sich die Bienenwirthe Rath's erholen können, zugleich aber auch die Mitglieder aufzufordern, die von ihnen über diesen landwirthschaftlichen Gegenstand gemachten Beobachtungen und Erfahrungen zur Belehrung und Nachahmung mitzutheilen.

Die Vervollkommnung des Weinbaues ist ein Gegenstand der ununterbrochenen Aufmerksamkeit der Landwirthschaftsgesellschaft.

Auf dem von ihr ausgegangenen Impuls fangen mehrere Weingartenbesitzer an, Nebenschulen anzulegen, um ihre Weingärten mit besondern Rebenforten bepflanzen zu können, so wie auch die Weinbereitung in geschlossenen Gefäßen nach Casbois allmählich einzuführen.

In der Ueberzeugung jedoch, daß der Weinbau in Steyermark nur unter der Bedingung eines vortheilhaften Absatzes seines Erzeugnisses einer Verbesserung fähig ist, hat die Gesellschaft vor drey Jahren schon eine Preisfrage in Betreff der Eröffnung und Erweiterung des Handels mit steyermärkischen Wein aufgestellt, und hatte das Vergnügen, unter den eingelassenen preiswerbenden Schriften zwey Abhandlungen als die gelungensten Beantwortungen dieser Frage auszuzeichnen.

Die eine, welche mit dem Preise gekrönt wurde, hatte den k. k. Gubernialrath, Herrn Johann Vollkammer von Ehrenberg zum Verfasser, und die andere, welche das Accessit erhielt, den Rentmeister der Herrschaft Melling, Herrn Wilhelm Scheiggel.

Um dem im Lande allgemein gefühlten Bedürfnisse unterrichteter Thierärzte hülfreich entgegen zu kommen, erging von der Landwirthschaftsgesellschaft nach dem Antrage des Herrn Doctor Mathias Machner, Districtsphysiker zu Kann, die Aufforderung an die Filialen zur Sammlung von Subscriptionsbeyträgen unter den Mitgliedern, um Schmied- oder Bauernsöhne zum Unterricht in der Thierheilkunde an das k. k. Thierarzneymstitut nach Wien zu senden, und dortselbst zu Curtschmieden ausbilden zu lassen.

Dieser Aufforderung entsprach zuerst der Vorsteher der Filiale Judenburg, Herr Joseph Weninger, Hammersgewerk zu Linzbach, auf die großmüthigste Weise, welches verdienstvolle Mitglied sich entschloß, einen Zögling ganz auf eigene Kosten in diesem Jahre schon an das k. k. Thierarzneymstitut nach Wien zu schicken, und dadurch das aufmunterndste Bepspiel des Eifers für die gute Sache gab.

Um auf die Verbesserung des Dienstbothenwesens, — dieses so wichtigen Hebels im Betriebe der Landwirthschaft — einigermaßen einzuwirken, empfahl die Gesellschaft den Filialen die Aussetzung und Vertheilung anpassender Belohnungen für treue geschickte und fleißige Knechte und Mägde.

Diese gewiß sehr zweckmäßige und wohlthätige Maßregel wurde von der Filiale Brandhof am ersten zur Ausführung gebracht, welche nach einem, allen übrigen Filialen zum Muster dienenden Plane in ihren Pfarrgemeinden Dienstbothenprämien vertheilet.

Die beträchtlichen Verwüstungen, welche die Hagelgewitter an den Früchten der Aecker und Wiesen, der Obst- und Weingärten jährlich in Steyermark anrichten, und wovon fast keine Gegend des Landes verschont bleibt, haben bey dem Entstehen der Gesellschaft schon unter vielen Mitglüedern das Verlangen nach einer wohl eingerichteten Hagelschaden = Vergütungsanstalt angeregt.

Nach dem Antrage des Centrale wurden mehrere Plane und Statuten von bereits bestehenden Hagel-Asscuranzanstalten in den Filialen geprüft, und zur Errichtung einer Anstalt dieser Art in Steyermark in Berathung gezogen. Alle Filialen stimmten für eine Hagel-asscuranz in Steyermark, und wünschten nur, daß sie bald ins Leben treten möge. Das Centrale benützte die von den Filialen erhaltenen, Vorschläge und Winke, so wie auch die von fremden Asscuranzanstalten für Steyermark passenden Einrichtungen, und brachte den Entwurf der Statuten für eine solche Anstalt in Steyermark zu Stande, welcher Entwurf der hohen Landesstelle zur Prüfung und Erwirkung der allerhöchsten Bestätigung des ehestens unterlegt werden wird.

Für das Jahr 1824 wurden von der Gesellschaft abermahls zwey Preisfragen aufgestellt. Da die eine von den im Jahre 1820 aufgegebenen zwey Preisfragen, die Einführung eines vortheilhaftern Wirthschaftssystems in den höhern Gegenden der Steyermark betreffend, durch keine der eingesendeten preiswerbenden Schriften genügend gelöst worden ist: so wurde dieselbe, da ihre Lösung für die Landwirth der gedachten Gegenden von großer Wichtigkeit ist, zum zweyten Mahle zur Beantwortung ausgeschrieben, und ihr eine neue, die Einführung des Handelsgewächsbaues in Untersteyer betreffend, zur Beantwortung beygegeben.

In den beyden dießjährigen allgemeinen Versammlungen hat die Gesellschaft auf den Vorschlag der Filialen folgende Mitglieder, in Anbetracht ihres anhaltenden fruchtbaren Eifers für die Zwecke der Gesellschaft, der ehrenden Auszeichnung durch die Gesellschaftsdenkmünze würdig erkannt, nämlich:

Herr Michael Pierwipfl, Pfarrer zu Fehring,
 Johann Stren, Obstbaumgärtner zu Unterlamm, und
 Paul Adler, Landwirth zu Mühlreith,

welche drey nebst jenen im vorigen Jahre hierzu bestimmten Mitgliedern, die Denkmünze bereits erhalten haben.

In der nächsten allgemeinen Versammlung werden mit dieser Auszeichnung theilhaftig werden:

Herr Constantin Keller, Pfarrer zu Mautern,
 Thomas Gröbinger, Landwirth zu Göß,
 Aloys Edler v. Kriebhuber, Postmeister in Marburg,
 Bartholomäus Lanz, Landwirth zu Waltersdorf,
 Georg Schrank, Grundbesitzer in Greuth, und
 Emil Teufcher, Wirthschaftsinspector zu Eichberg.

Die Gesellschaft verlor in diesem Jahre durch Todfall 32 ihrer Mitglieder, worunter sie mit schmerzlicher Rück Erinnerung das verdienstvolle Mitglied des Central-Ausschusses, Cajetan Wanggo, zählt, der seit kurzem auch das Amt eines Cassiers verwaltete. Se. Kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Gründer und Präsident der Gesellschaft geruhten in der letzten allgemeinen Versammlung der Gesellschaft, Wanggo's Verlust zu erwähnen, und dem Verbliebenen durch die Schilderung von dessen anspruchslosen und gemeinnützigen Wirken und Leben ein unzerstörbares Denkmahl im Herzen aller Mitglieder zu stiften.

In diesem Jahre erhielt die Gesellschaft einen Zuwachs von 55 wirklichen und 6 correspondirenden Mitgliedern, und besteht demnach

gegenwärtig aus 2670 wirklichen und 68 correspondirenden Mitgliedern.

Im Verlaufe des Jahres sind von der Zeitschrift: *Verhandlungen und Aufsätze*, welche die Landwirthschaftsgesellschaft herausgibt, das XI. und XII. Heft erschienen, welche auffer dem Verhandlungsprotokoll der dießjährigen ersten allgemeinen Versammlung und nebst andern gehaltreichen und interessanten Aufsätzen und Abhandlungen auch die gekrönte Preisschrift des Herrn Subernialrathes Johann Wollkammer von Ehrenberg, die Eröffnung und Erweiterung des steyermärkischen Weinhandels betreffend, enthalten. Das XIII. und XIV. Heft befindet sich eben unter der Presse.

Auch in diesem Jahre wurde die Gesellschaft von Sr. kais. Hoheit ihrem durchlauchtigsten Präsidenten, von mehreren ihrer Mitglieder, dann von einigen in- und ausländischen Landwirthschaftsgesellschaften mit Beyträgen an Schriften, Büchern, Modellen, Werkzeugen, Sämereyen, Früchten und Pfropfreisern, dann durch Mittheilung gemachter Beobachtungen, Erfahrungen, und Resultate der Versuche in verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft auf das großmüthigste unterstützt. Der Raum dieser Blätter gestattet es nicht, die schätzbaren Beyträge einzeln aufzuführen.

Bloß auf die freywilligen und ganz unbefimmten Beyträge der Mitglieder beschränkt, wies die Gesellschaftscaffe bey dem Abschluß der Rechnung in der letzten allgemeinen Versammlung einen Vermögensstaud von 992 fl. W. W., dann in Einlöscheinen und Staatsobligationen von 2146 fl. 6 kr. aus.

Ueberblick des Ganzen.

Die Ueberzeugung von dem aus jedem Zweige der Unterrichtsanstalten in das practische Leben übergehenden fortwährenden Nutzen hat dem Joanneum die öffentliche Theilnahme nicht nur erhalten, sondern sie zunehmend vermehrt.

Die

Die literarischen, diplomatischen, archäologischen, technischen, physikalischen, und naturhistorischen Sammlungen sind höchstwichtige Depositorien für Wissenschaft, Geschichts- und Landeskenntniß. Ihr Interesse ruft nun von selbst die Theilnahme des Vaterlandes und aller Freunde der Cultur an sich. Sie sind kostbare Materien der Unterrichts-zweige, welche mit dieser Anstalt verbunden sind, und sich unter sich zu einem Cyclus von den gemeinnützigsten Lehranstalten verbinden. Nicht die Zahl der Zuhörer, welche in sämmtlichen Vorlesungen bey 150 beträgt, sondern die Ueberzeugung von dem Gewicht und Interesse der Sache, welche sie herbegeführt hat und beseelt, gibt die erfreuliche Aussicht, diese Zuhörer als eben so viele unterrichtete thätige Förderer der Cultur und Wohlfahrt ins Leben treten zu sehen.

Eine dankbare Würdigung verdient auffer den Unterrichtsanstalten die für alle Stände eröffnete und mit der ausgebreitetsten Journalistik bereicherte Bibliothek und Leseanstalt, wo dem Studierenden die Hülfsbücher seiner Fächer, dem Gewerbsmann die Werke seines Industriezweiges, dem Freunde der schönen Künste, dem Gelehrten und Geschäftsmann die Werke der Classiker und die gediegensten Zeitschriften bereit liegen.

Die Fortschritte der Landwirthschaftsgesellschaft, ihre Einwirkungen in alle Cathegorien der Cameralistik und Deconomie, und die erfreulichen Resultate sprechen sich selbst das empfehlendste Wort. Die Landescultur, die Emporbringung der Production und der Gewerbe ist zur offenen allgemeinen Sache zahlreicher Freunde der Landeswohlfahrt aus allen Ständen geworden. Jede allgemeine Versammlung bringt neue Entdeckungen, Verbesserungen, Urtheile, Resultate und Ausbeuten der Befolgung guter Mafregeln und Vorschläge zur öffentlichen Kenntniß, und zugleich wird die Saat zu mehrfältigen erfreulichen Ergebnissen ausgestreut.

So hat denn das Ganze immer jenes erhabene Ziel im Auge, welches von dem landesväterlichen Willen Seiner Majestät unsers

allergnädigsten Kaisers und Herrn, und, seinen allerhöchsten Absichten gemäß, von dem durchlachtigsten Stifter vorangesetzt ist, und hofft daher durch eifrige Verfolgung seiner gemeinnützigen Zwecke des allerhöchsten Schutzes Sr. Majestät, der Zufriedenheit des erlauchtesten Stifters, und der Anerkennung des Vaterlandes und aller Freunde des Guten immer würdiger zu werden.

Die Curatoren des Joanneum:

Ignaz Graf von Attems.

Gotthard, Abt zu Admont.

Johann von Kalchberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [1823](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1823 1-26](#)